

Preise für die besten Schulprojekte

Hinrichsen-Spindelhirn-Stiftung vergibt Stifterpreis / Schüler aller Altersstufen können sich beteiligen

HOHENWESTEDT Premiere bei der Kinderhilfe Hohenwestedt: Zum ersten Mal vergibt die Hinrichsen-Spindelhirn-Stiftung in diesem Jahr eine Auszeichnung für Schulprojekte. Der Stifterpreis ist mit insgesamt 3250 Euro dotiert (1. Preis: 1500 Euro, 2. Preis: 1000 Euro, 3. Preis 750 Euro). Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler von Schulen aus dem Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Mittelholstein.

„Die Idee zu diesem Stifterpreis hatten wir schon sehr lange“, sagt Antje Hinrichsen-Spindelhirn, „wir möchten mit diesem Preis die Gruppenarbeit an den Schulen fördern und auszeichnen.“ Der neue Stifterpreis soll Schüler und Lehrkräfte an den Schulen in Hohenwestedt und Umgebung dazu ermutigen, Projekte in verschiedenen Themenbereichen zu entwickeln und zu präsentieren. Mit dem neuen Wettbewerb will man zudem die Öffentlichkeit auf das Engagement der Schüler aufmerksam machen. Teilnehmen können die Schüler aller Jahrgänge der Hohenwestedter Schulen (Schule Hohe Geest und Schule am Park) sowie von der Aukrugschule und der Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Hademarschen/Todenbüttel.

Die Spindelhirn-Stiftung hat eine Reihe von Kriterien festgelegt, welche Projektbeiträge erfüllen müssen, um bei der Preisvergabe in die engere Wahl zu kommen: Zielorientierung (es muss mindestens ein Hauptziel formuliert werden, das mit dem eingereichten Projekt er-

reicht werden soll), Abgeschlossenheit (Projekte müssen mindestens so weit entwickelt sein, dass eine Erreichbarkeit des angestrebten Hauptziels erkennbar ist), Nachhaltigkeit (es muss erkennbar sein, dass Projekte längerfristig eine Veränderung im Verhalten der Teilnehmer bzw. in ihrer sozialen oder materiellen Umwelt bewirken), Originalität (es muss erkennbar sein, dass die eingereichten Projekte zum überwiegenden Teil von Schülerinnen und Schülern selbst initiiert und durchgeführt wurden), Eigenmittel (das Projekt darf nicht aus Mitteln der Spindelhirn-Stiftung finanziert worden sein), Präsentation (die Ergebnisse des Projekts sind schriftlich auf maximal einer DIN A4-Seite sowie durch eine persönliche Vorführung zu präsentieren), Gruppengröße (die Gruppe soll mindestens aus fünf Schülerinnen und Schülern bestehen), Gruppenzusammensetzung (die Gruppe kann aus Schülerinnen und Schülern aus einem Jahrgang oder auch aus verschiedenen Jahrgängen zusammengesetzt sein).

Die Bewerbungsfrist geht bis Ende April, die Auswertung wird im Mai und Juni von einer dreiköpfigen Jury vorgenommen. Die Jury überprüft, ob die Beiträge alle vorgegebenen Kriterien erfüllen und vergibt unter den eingesandten Projekten drei Preise. Als Bewertungsgrundlage dienen die eingereichten Unterlagen sowie eine persönliche Präsentation der Ergebnisse. Der 1. Preis ist mit 1500 Euro dotiert, der 2. Preis mit



Startschuss für den Stifterpreis-Wettbewerb: Kuratoriums-Chefin Antje Hinrichsen-Spindelhirn und die Vorstandsvorsitzende Margret Vierth (rechts) hoffen auf viele originelle Schulprojekte.

KÜHL

1000 Euro und der 3. Preis mit 750 Euro. Die Geldpreise müssen über die jeweiligen Fördervereine der Schulen ausgezahlt werden, und pro Schule dürfen maximal zwei Beiträge honoriert werden. Noch nicht entschieden ist, ob die Preisvergabe vor den Sommerferien oder vielleicht im Rahmen der Hohen-

westedt-Woche stattfinden soll. „Wir sind sehr froh, dass wir nun mit dem Wettbewerb um unseren Stifterpreis anfangen können“, sagt Antje Hinrichsen-Spindelhirn, „über eine Fortführung im nächsten Jahr wird nach der Preisvergabe entschieden.“

Hans-Jürgen Kühl